

# Bericht des Zentralkomitees der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft für das Jahr 1916/17

Autor(en): **Fischer, Ed.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden  
Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences  
Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **99 (1917)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

I.

# **Bericht des Zentralkomitees nebst Kassabericht**

und Inventar der Archivs.

## **Rapport du Comité central et Rapport financier**

et inventaire des Archives.

---

### **Bericht des Zentralkomitees der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft**

für das Jahr 1916/17

von *Ed. Fischer.*

Das von der Jahresversammlung in Schuls gewählte neue Zentralkomitee von Bern hat seine Tätigkeit inmitten einer düsteren und ernsten Zeit angetreten, welche auch für unsere Gesellschaft manche Schwierigkeiten bringt. Wir übernahmen daher nicht ohne Bangigkeit das verantwortungsvolle Amt, das Sie uns anvertraut haben und sind bei der Ausübung desselben in hohem Masse auf Ihre Nachsicht angewiesen. Unsere Aufgabe werden wir unter den gegenwärtigen Verhältnissen zunächst nicht darin zu suchen haben, mancherlei Neues an die Hand zu nehmen, sondern vor allem nach Möglichkeit das Bestehende und Begonnene aufrechtzuerhalten und fortzuführen.

Wir beginnen unsern Bericht mit dem herzlichen und warmen Dank an unsere Genfer Vorgänger für ihre ausgezeichnete Amtsführung und die grosse Hingebung und Treue, mit der sie in den verflossenen sechs Jahren sich der Arbeit für unsere Gesellschaft gewidmet haben. Die hinter uns liegende Periode stellte infolge der schweren Ereignisse, die ihre Schatten auch auf unser Land geworfen haben, ganz besondere Anforderungen an den Takt und die Umsicht des Zentralkomitees, und mit besonderer Anerkennung möchten wir es hervorheben, wie sehr es sich unsere Vorgänger angelegen sein liessen, die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft als ein Band zu betrachten, das dazu beiträgt, die verschiedenen Glieder unseres Volkes zu einigen und zu verbinden. — Wir gedenken dabei ganz speziell auch unseres verehrten und lieben Zentralpräsidenten Herrn Dr. Edouard Sarasin. Als derselbe

am Schlusse des letzten Berichtes des Zentralkomitees in so warmen und bewegten Worten als Zentralpräsident von uns Abschied nahm, da dachten wir nicht, dass das sein *letzter* Abschiedsgruss gewesen ist an unsere Gesellschaft, die er mit so inniger Liebe auf dem Herzen trug. Am 21. Juni schloss er seine Augen für immer. Auch von ihm gilt das, was er vor einigen Jahren von F. A. Forel sagte: „Er war einer der Getreuen unter den Getreuen“, und das, was er für unsere Gesellschaft gewesen ist, soll ihm nie vergessen werden; wir wollen ihm stets ein warmes, dankbares Andenken bewahren. — Ausser ihm hat aber unsere Gesellschaft noch zahlreiche Verluste erfahren; im verflossenen Jahre sind uns 20 ordentliche und 3 Ehrenmitglieder durch den Tod entrissen worden.

Aber auch an freudigen Ereignissen hat unsere Gesellschaft im verflossenen Jahre teilnehmen dürfen; so konnten wir am 21. Dezember 1916 am 40jährigen Amtsjubiläum von Professor Th. Studer teilnehmen und am 23. Juni 1917 der Naturforschenden Gesellschaft in Basel mündlich und durch Überreichung einer Adresse unsere Glückwünsche zu ihrem 100 jährigen Stiftungsfeste darbringen.

Unter den Aufgaben, mit denen das neue Zentralkomitee sich zu befassen hatte, befanden sich zunächst einige Geschäfte, deren Abschluss ihm von seinen Vorgängern überwiesen worden waren und die nun zu Ende geführt werden konnten. Es gehört dahin die Angelegenheit des Gesellschaftsarchivs. Für die Aufnahme der bisher gesammelten Archivalien wurde ein grosser Schrank beschafft, der in den feuersicheren Räumen im Parterre der Stadtbibliothek Bern untergebracht ist. Mit Rücksicht auf den spätern Zuwachs und eine bequemere Aufstellung des jetzigen Bestandes wurde beschlossen, einen zweiten Schrank in gleicher Ausführung erstellen zu lassen. — Ferner hatten bei der letzten Jahresversammlung die Reglemente der Schläfli-Kommission und der Euler-Kommission noch nicht bereinigt werden können. Das ist jetzt geschehen, und Sie werden denselben in dieser Jahresversammlung Ihre Sanktion zu geben haben. Die fertig gestellten und vereinheitlichten Reglemente der sämtlichen Kommissionen sollen nun sukzessive, in dem Masse wie es die Mittel erlauben, in den „Verhandlungen“ gedruckt werden.

Dagegen wurde die im letzten Jahre vom Senate in Aussicht genommene Einsetzung einer Kommission zum Studium der Ange-

legenheit der „Commission scientifique“ und der „Comptes rendus scientifiques“ noch zurückgestellt, von der Überlegung ausgehend, dass die gegenwärtigen Zeitverhältnisse nicht dazu geeignet sind, ein derartiges tiefeingreifendes neues Unternehmen zu organisieren.

Umsomehr liess es sich aber das Zentralkomitee angelegen sein, bei den hohen Bundesbehörden dahin zu wirken, dass unsere Kommissionskredite wieder auf die Höhe gebracht werden, die sie vor Ausbruch des Krieges hatten. Dazu kam noch eine Eingabe der Gletscherkommission, die zur Fortsetzung ihrer Gletschervermessungen während der jetzt eingetretenen Phase des Vorrückens einen Bundesbeitrag von Fr. 2000 nachsuchte. Wir haben ja allen Grund, den eidgenössischen Behörden dankbar zu sein dafür, dass sie uns auch in den gegenwärtigen Zeiten Geldmittel zur Aufrechterhaltung unserer Arbeiten bewilligt haben und möchten diesen Dank auch heute wieder in wärmster und herzlichster Weise zum Ausdruck bringen. Zugleich geben wir uns der Hoffnung hin, dass unsere im Interesse der Fortsetzung dieser Arbeiten so dringenden Wünsche um Wiederherstellung der früheren Kredite ebenfalls nach Möglichkeit Entgegenkommen finden werden.

Eine weitere Angelegenheit, mit der sich das Zentralkomitee zu befassen hatte, war die Eingabe einer Konferenz von Vertretern mehrerer kantonaler naturforschender Gesellschaften, dahin gehend, es möchte die vorberatende Kommission, welche seit der Einsetzung des Senates sehr an Bedeutung verloren hat, ganz aufgehoben werden, dafür aber auch den kantonalen Tochtergesellschaften eine Vertretung im Senate eingeräumt werden. Diese Angelegenheit, welche eine Statutenrevision bedingen würde, ist bereits vom Senate behandelt worden und steht auf der Traktandenliste unserer diesmaligen Delegierten- und eventuell auch Jahresversammlung.

Zum Schlusse dieses Berichtes haben wir die Freude Ihnen mitzuteilen, dass der Kreis unserer wissenschaftlichen Fachsektionen im Begriffe steht, sich um ein weiteres Glied zu vermehren. Sie werden an dieser Jahresversammlung abzustimmen haben über die Aufnahme der neugegründeten medizinisch-biologischen Gesellschaft als Sektion der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wir freuen uns lebhaft über diesen neuen Zuwachs, weil auf diese Weise die Mediziner, insbesondere diejenigen, deren Forschungen auf den Grenzgebieten zwischen Medizin und Naturwissenschaften liegen,

zu unserer Gesellschaft in ein festeres Verhältnis kommen. Auch wird dadurch die medizinische Sektion, welche bis dahin meistens ein Stiefkind unserer Jahresversammlungen war, eine neue Belebung und Hebung erfahren. Da endlich die Mitglieder der medizinisch-biologischen Gesellschaft nach deren Statuten zugleich der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft angehören müssen, so bringt uns dieser Beitritt auch einen erheblichen Mitgliederzuwachs. — Die Gesellschaft für Geophysik, Meteorologie und Astronomie, welche bei der letzten Jahresversammlung als Sektion aufgenommen wurde, hat sich im verflossenen Jahre ihre Statuten gegeben. Auch hier geniessen die Mitglieder der Muttergesellschaft einen grossen Vorzug, indem nur sie ordentliche Mitglieder werden können.

### **Kassabericht des Quästors der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft für das Jahr 1916/17**

*A. Zentralkasse.* Wie gegenwärtig überall, so macht sich auch im Geschäftsverkehr unserer Gesellschaft bis zu einem gewissen Grade der Krieg geltend: Eine ganze Anzahl unserer Mitglieder können wir mit keinen Sendungen mehr erreichen, da sie entweder im Ausland an irgend einer Front stehen oder in von Feinden besetzten Gebieten wohnen. So stehen begreiflicherweise eine grosse Zahl von Jahresbeiträgen aus, selbst in der Schweiz, ebenfalls infolge des häufigen Militärdienstes. Immerhin machen die Jahresbeiträge pro 1916/17 die Summe von Fr. 5175 und die Aufnahmegebühren der in Schuls neu aufgenommenen 50 Mitglieder Fr. 300 aus. Der Beitrag der Stadtbibliothek Bern, Fr. 2500 und die Zinse des Stammkapitals und der Zentralkasse selbst mit gut Fr. 900 sind sich gleich geblieben. Eine kleine Einnahme hat die Zentralkasse dadurch erzielt, dass sie — um damit aufzuräumen — die ältern Klischees, welche zu Tafelbeilagen von frühern Verhandlungen gedient hatten, entweder den Autoren zu bescheidenen Preisen anbot oder dann zum Metallwert verkaufte. Dieser Erlös, sowie der Kommissionsverkauf der Verhandlungen und die Abgabe einzelner Exemplare derselben ergab Fr. 175. Die Gesamteinnahmen erreichten Fr. 10,387.